

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Haus Oldenburg in Sage und Geschichte

Negelein, A. von

Oldenburg, [ca. 1888]

[Vorwort]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7475

Die Fülle des Lehrstoffes, deren Bewältigung unsere Schulen sich heute zum Ziele setzen, läßt oft ein nahliegendes und nicht unwichtiges Gebiet des Wissens, die Landeskunde, völlig unbeachtet bleiben. Der dieser Versäumnis entspringende Wunsch, vor allem für die Geschichte der Heimat ein lebhafteres Interesse zu wecken, führte zu dem vorstehenden Versuche, durch dichterisches Gewand ihrer zu solcher Behandlung sich eignenden Stoffe sie zugänglicher zu machen. Bittet der Verfasser daher, die gewählte Form nur als Mittel zum Zwecke anzusehen, so wird dieselbe mit ihren Verstößen gegen die strengen Anforderungen der Versbaukunde noch besonderer freundlicher Nachsicht bedürfen.

Neuenburg, im Dezember 1888.





Es steht eine Eiche im grünen Hag,
Die thät seit grauen Jahren
Der Herr in aller Fährlichkeit
Gar gnädiglich bewahren.

Sie trotzte dem Strahl und des Sturmes Gewalt,
Entging des Beiles Streichen;
Sie wächst und grünnet noch immerdar
In Jugendkraft ohne gleichen.

Voll Majestät ihr Gipfel ragt
Weit über die Hügel und Auen;
Es ist die Eiche so alt und so jung
Ein liebliches Wunder zu schauen.

An ihrem Fuße sitz ich und hör'
Im Wipfel es raunen und rauschen;
Es dringt mir zum Ohre vielköstliche Mähr,
Daß ich muß andachtsvoll lauschen.

Sie preiset der Jünglinge Anmut und Kraft
Im ritterlich festlichen Spiele:
Sie rühmet der Männer Heldenmut
Im tosenden Kampfesgewühle;